

Fünfzehnter Abschnitt.

Von der Flußsäure.

§. 178.

Die Flußsäure ist die zweite Säure, deren Radikal unbekannt ist. Sie wird in der Natur nie frey, sondern immer mit erdigen Substanzen, vorzüglich mit der Kalkerde, in Verbindung gefunden. Von dieser Verbindung welche man Flußspath nennt, und aus welcher man sie ausscheidet, hat sie den Namen Flußsäure erhalten. Man gewinnt sie, indem man gepulverten Flußspath in einer zinnernen oder bleernen Retorte mit concentrirter Schwefelsäure, oder Salpetersäure, oder Salzsäure übergießt, und an die Retorte eine bleerne Röhre befestigt, durch welche man die gasförmige Säure unter gläserne mit Quecksilber gefüllte Glocken leitet, oder man fängt die Säure in kleinen gläsernen halb mit Wasser gefüllten Recipienten auf; im letztern Falle erhält man sie in tropfbarflüssiger, im ersten in gasförmiger Gestalt.

§. 179.

Scheele entdeckte diese Säure im Jahre 1771. Priestley untersuchte vorzüglich ihre Eigenschaften im gasförmigen Zustande. In letzterm stellt sie eine unsichtbare Flüssigkeit dar; sobald sie aber Feuchtigkeit antrifft, zeigt sie sich als ein Nebel oder Dampf. Sie hat einen stechenden, scharfen, der Salzsäure zwar nicht ganz gleichen, aber doch ähnelnden Geruch. Sie